

NDB-Artikel

Kaempfert, Wolfgang Meteorologe, * 17.1.1900 Frankfurt/Main, † 3.11.1949 Trier.

Genealogie

V →Max (1871–1941), Kapellmeister in Eisenach. seit 1899 d. Palmengartenorchesters in F., seit 1923 Musikdir. u. Leiter e. Musikschule in Solothurn (s. Riemann);

M →Anna Seyboth (1877–1949), Oratoriensängerin, T d. →Wilh. Seyboth (1841–96), Hofmusiker u. Lehrer am Konservatorium in Stuttgart, u. d. Sophie Gmelin;

◦ Frankfurt/M. 1929 Ruth Becker (* 1903), Pianistin;

1 S.

Leben

K. studierte in Frankfurt 1919-25 Naturwissenschaften, war 1925-29 Assistent bei F. Linke und in dieser Zeit u. a. messend an den Rhön-Segelflug-Wettbewerben beteiligt. 1929 wurde er bei F. Linke mit einer meteorologischen Arbeit über die Durchlässigkeit von Strahlungsfiltren promoviert und im gleichen Jahre als Meteorologe beim Reichsausschuß für Frostabwehr im Deutschen Weinbau angestellt, 1932 trat K. beim Institut für Klimaforschung ein (1935 stellvertretender Leiter) und war 1939-45 als Leiter der Agrarmeteorologischen Forschungsstelle des Reichsamts für Wetterdienst, 1945-49 als Leiter der gleichen Dienststelle des Wetterdienstes Rheinland-Pfalz in Trier tätig. – K., der nach langjährigen Reihenmessungen insbesondere die Geländebeheizung und -beregnung anwendbar machte, gilt als wissenschaftlicher Begründer des meteorologisch fundierten Frostschutzes im Weinbau.

Werke

u. a. *Wiss. u. techn. Grundlagen d. modernen Schallmeßwesens*, 1923 (mit O. W. Keßler);

Thermometer u. ihre Verwendung im Dienste d. Landwirtsch., in: *Fröste u. Frostbekämpfung im Weinbau* hrsg. v. O. W. Keßler, H. 3, 1928;

Die Frostschadenverhütung (mit O. W. Keßler), in: *Wiss. Abhh. d. Reichsamts f. Wetterdienst*, Bd. 6, Nr. 2, 1940;

Wetterkde. f. Gärtner, Weinbauern u. Landwirte, 1948 (mit dems.).

Literatur

Pogg. VII a;

K. Keil, Hdwb. d. Meteorol., 1950.

Autor

Karl Keil

Empfohlene Zitierweise

, „Kaempfert, Wolfgang“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 730-731
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
